

## 1. Fassung April 2013

## 2. Überarbeitete Fassung vom Februar 2020

### Leitfaden für Jugendbetreuer, Spieler und Spielerinnen, Eltern und Freunde der SC Vorwerk Celle e.V. Fußballjugendabteilung

#### Inhaltsverzeichnis:

Vorwort

Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?

Ziele

Anforderungen an Spieler und Spielerinnen

Anforderungen an Jugendbetreuer

Trainingsinhalte

Spielbetrieb

Eltern

Schlusswort

Anhang 1: Verhaltensgrundsätze für Jugendspieler

Anhang 2: Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand

Anhang 3: Trainingsinhalte (mehr Details)

#### Vorwort:

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein usw. nimmt einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Ausbildung. Anders gesagt: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch aufs Leben vor. Wir beim SC Vorwerk unterstützen den Breitensport und streben mit zunehmenden Alter leistungsbezogenen Fußball an. In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert. Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund. Die Jugendabteilung des SC Vorwerk hat sich seit Erarbeitung des Jugendkonzeptes im April 2013 weiterentwickelt. Spielten zu dieser Zeit noch sechs Mannschaften beim SC Vorwerk sind es mittlerweile dreizehn Jugendmannschaften. Auch wurden in jüngerer Vergangenheit vereinzelt Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen eingegangen. Auch hat sich die „Landschaft“ im Kreis und im direkten Umfeld des SC Vorwerks stark verändert. Im Austausch mit unseren Jugendtrainern wurde daher unser bisheriges Jugendkonzept kritisch untersucht und mit Blick auf die Ergebnisse diverser Trainersitzungen auf die neuen Bedürfnisse und Gegebenheiten angepasst, um das Jugendkonzept für die Ausbildung unserer Nachwuchsspieler zukunftsfähig zu machen.

#### Folgende Punkte haben wir uns zum Ziel gemacht:

- Spaß am Fußball
- Lebenslange Freude am Fußball
- Erleben der Gemeinschaft
- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung
- Potentialorientiertes Fußballspielen fördern
- Hohe Identifikation mit dem SC Vorwerk

Alle Kinder und Jugendliche sollen gerne Sport treiben und sich beim SC Vorwerk zu Hause fühlen und dies ein ganzes Leben lang. Die Kinder- und Jugendlichen sollen zu Vereinsmitgliedern heranwachsen, die sich gern im Verein engagieren.

#### Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?:

- Ohne Konzept ist alles von Zufällen abhängig, eine langfristige Planung ist nicht möglich.
- Ein Konzept bietet die Möglichkeit, Ziele klar zu definieren.
- Ein Konzept ist auf die Sicherung der Zukunft unseres Vereins ausgerichtet und sorgt für eine positive Außendarstellung sowie Transparenz, so dass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Abteilung Jugendfußball besser verstehen und nachvollziehen können.
- Das Konzept soll Jugendbetreuern und Funktionären eine Art Wegweiser an die Hand geben.

#### Grundsätze:

- Die Jugendarbeit ist stets darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen.
- Wir haben eine Verantwortung für die Kinder, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht.
- Kindern und Jugendlichen soll der Spaß am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermittelt werden.
- Die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg, steht im Vordergrund.
  
- Die Entwicklung einer Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung.
- Wir fördern Selbstsicherheit durch Anerkennung, konstruktive Kritik und fachliche und soziale Kompetenz.

#### Ziele:

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden. Langfristig sollen die Jugendlichen zu den Herrenspielern von Morgen ausgebildet werden, die technisch und taktisch in der Lage sind „modernen“ Fußball auf hohem Niveau zu spielen.
- Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen soll gewährleistet sein.
- **Wir werden in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.**
- **Ab der C-Jugend soll ständig eine Mannschaft in einer höherklassigen Staffel spielen. Hierfür soll ab der E-Jugend ein fließender Übergang zu einem potentialorientierteren Training und Spielbetrieb organisiert werden. Der Übergang wird in enger Absprache mit dem Jugendleiter und Trainer partnerschaftlich organisiert.**
- **Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut** ausgebildete Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an den Aktivenbereich abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Die Jugendfußballspieler sollen sich beim SC Vorwerk wohl fühlen.
- Auch Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden, um als Jugendbetreuer, Schiedsrichter oder Funktionär eingebunden werden zu können.

## Unsere Spieler und Jugendbetreuer

### Anforderungen an Spieler:

- Wir möchten Spieler, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben.
- Wir möchten Spieler, für die Teamgeist kein Fremdwort ist.
- Wir möchten Spieler, für die ein sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.
- Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballern eingeübt werden.
- Ab der D-Jugend bekommen unsere Spielerinnen und Spieler zusätzlich Verhaltensgrundsätze (siehe Anhang) überreicht, in denen die bereits bekannten Regeln erweitert und präzisiert werden. Diese Verhaltensgrundsätze tragen zudem zu einer besseren Identifikation mit dem SC Vorwerk bei.
- Wenn Fußballer das Vereinsgelände betreten, ist es selbstverständlich, dass man sich dort antreffenden Personen (auch nicht bekannten Leuten) freundlich gegenüber verhält und sie mit einem „Hallo“ oder „Guten Tag“ grüßt.

Die Jugendbetreuer des SC Vorwerk verstehen sich als Team. Sie sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion. Unsere Jugendtrainer werden zu lizenzierten Nachwuchstrainern ausgebildet, um eine qualifizierte Ausbildung unserer Nachwuchsspieler sicher zu stellen. Hierfür stellt der Verein ausreichend Finanzmittel bereit.

Folgende Punkte werden von den Jugendbetreuern stets vorgelebt:

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Vorbildhafter Auftritt
- Positive Kommunikation
- Spaß am Sport
- Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlagen
- Gleichbehandlung aller Kinder

Das Betreuersteam ist auch für die Kontaktpflege zu den Eltern der Spieler verantwortlich. Hier ist ein ständiger Austausch notwendig. Die Teilnahme an Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen des DFB, Niedersächsischen Fußballverbands (NFV) und des Kreises Celle werden begrüßt und unterstützt. Ein regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen den Jugendbetreuer ist sinnvoll und auch gewollt.

### Trainingsinhalte:

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes (siehe [www.dfb.de](http://www.dfb.de)) an. Darin sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Prinzipien berücksichtigt. Außerdem haben wir uns von Jugendkonzepten anderer Vereine inspirieren lassen. Der Deutsche Fußballbund unterscheidet vier Ausbildungsstufen, die aufeinander aufbauen. Die Übergänge sind dabei fließend und hängen in erster Linie vom Entwicklungsstand der Kinder ab. In jedem Fall stellen die vier Ausbildungsstufen aber einen roten Faden für die Gestaltung des Nachwuchstrainings da. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum, möglichst nahtlos, aufgebaut werden kann.

### B+A-Juniorinnen und Junioren (15-18 J.):

Leistungstraining

Beginnende Spezialisierung

### D + C- Juniorinnen und Junioren (11-14 Jahre):

Aufbautraining, Fußball spezifische, individuelle Schulung

#### E-Junioren + F/G- Juniorinnen und Junioren (7-10 Jahre):

Grundlagentraining/Vielseitigkeitsschulung  
Entwicklung koordinativer Fähigkeiten  
und spielerische, fußballspezifische Techniks Schulung

#### Minikicker und Bambini (3-6 Jahre):

Ball- und Bewegungsschule  
sportartübergreifende, allgemeine Bewegungsschulung

#### Über alledem stehen folgende Grundsätze:

- Das Kinder und Jugendtraining darf **kein** reduziertes Erwachsenen-Training sein.
- Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft.
- Meisterschaften und Siege sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des einzelnen Spielers gehen.

Die Kinder werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Jugendbetreuer und der Jugendleitung möglich.

#### Minikicker, G, F, E –Jugend:

- Es ist wünschenswert, dass die Kinder in dieser Zeit durchgängig von einem Betreuer team betreut werden.
- Das Team steht im Vordergrund. Eine gleichmäßige Förderung aller Spieler ist langfristig der richtige Weg. Herausragende Talente werden durch gezielte Maßnahmen weiterentwickelt.

#### D, C, B, A Jugend:

- Ab der D-Jugend wird aus den leistungsstärkeren Spielern jahrgangsunabhängig eine Mannschaft gebildet.
- Spielschwächere Kinder spielen in der zweiten Mannschaft. Hier ist darauf zu achten, dass diesen Mannschaften die gleiche Beachtung und Ernsthaftigkeit zuteil wird wie der ersten Mannschaft. Eine gute Zusammenarbeit (zeitgleiches Training) zwischen den Betreuern der gleichen Altersklasse muss gewährleistet sein.

#### Eltern:

- Dieses Jugendkonzept ist auch für die Eltern gedacht, um die Arbeit der Jugendabteilung transparenter zu machen.
  - Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendabteilung. Ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar.
  - Zwischen dem Betreuer team und den Eltern sollte ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen.
  - Die Eltern sind aufgefordert das Betreuer team und die Kinder zu unterstützen durch Motivation, Lob und Anfeuern aller (nicht nur der eigenen) Kinder
  - Unterstützung der Jugendbetreuerentscheidungen
  - Die Jugendbetreuer sind alle ehrenamtlich tätig und investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Konstruktive Kritik und Anregungen für Spiel und Training sind jederzeit willkommen, letztlich ist aber der Jugendbetreuer für alle sportlichen Entscheidungen zuständig. Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten während eines Spiels dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Wir haben als Hilfestellung im Anhang ein paar „Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand“ notiert.
- Kooperationen

Der SC Vorwerk unterhält zu Vereinen zweckdienliche Kooperationen. Spielgemeinschaften werden dort gebildet, wo diese notwendig erscheinen. Spielgemeinschaften sollen nicht als Basismodell etabliert werden. Primär wird der SC Vorwerk sich darauf fokussieren grundsätzlich eigenständige

Mannschaften im Spielbetrieb zu etablieren. Grundsätzlich wird es auch „vereinsfremden“ Kindern- und Jugendlichen ermöglicht beim SC Vorwerk im Rahmen von Spielgemeinschaften oder Gastspielerlaubnissen zu spielen und zu trainieren.

#### Spielerwechsel

Spielerwechsel von anderen Vereinen zum SC Vorwerk und vom SC Vorwerk zu anderen Vereinen sollen nach Möglichkeit im Einvernehmen aller beteiligten Parteien ermöglicht werden. Hiervon kann abgewichen werden, wenn besondere Umstände oder eine besondere Härte für den Spieler oder den jeweiligen Verein darstellen.

#### Schlusswort:

Das schönste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

Dieses Konzept

- soll eine Hilfestellung für alle sein,
- ersetzt nicht die Eigenverantwortung des Jugendbetreuers,
- ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.

Auch ein Jugendkonzept „altert“ und muss von Zeit zu Zeit überprüft werden. Die Autoren hoffen, dass es – trotz der kurzlebigen Zeit, in der wir uns befinden – für eine gewisse Zeit Bestand hat.

*Jugendleitung und alle Jugendbetreuer der Abteilung Fußball des SC Vorwerk*

*Celle, Februar 2020*

*Benjamin Bricke & Alexander Mansholt  
SC Vorwerk  
Jugendleiter Fussball*

## Anhang 1: Verhaltensgrundsätze für Jugendspieler des SC Vorwerk

### Zuverlässigkeit:

- Die Teilnahme am Training und Spiel ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich beim Jugendbetreuer ab.
- Ich versuche kein Training und kein Spiel zu versäumen.
- Mein Jugendbetreuer bereitet sich auf das Training vor und schenkt mir seine Zeit.

### Deshalb sage ich nicht leichtfertig ein Training ab:

- Mein Jugendbetreuer und mein Team machen sich Sorgen, wenn ich unentschuldigt fehle.

### Pünktlichkeit:

- Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel.
- Die Mannschaft wartet auf mich.
- Ohne mich ist das Team nicht komplett.
- Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb.

### Freundlichkeit:

- Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich, denn das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- Freundlich sein ist für mich einfach. Ich grüße Kinder und Erwachsene gleichermaßen.
- Das Umfeld wird nicht nur mich, sondern auch mein Team für meine Freundlichkeit mögen.

### Teamfähigkeit und Disziplin:

- Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, akzeptiere aber jedes Teammitglied.
- Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.
- Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%, denn ich bin ein wichtiger Teil des Teams.
- Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht den Willen fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern. Im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen.
- Streitereien untereinander sollten vermieden werden, Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel.

### Hilfsbereitschaft:

- Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet. Dies bezieht sich sowohl auf das Spielfeld als auch auf außerhalb.
- Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.
- Ich übernehme das Wegräumen von Bällen und Trainingsmaterial (Stangen, Hütchen, ...) beim Spiel und beim Training.

### Umwelt und Sauberkeit:

- Ich gehe sorgsam mit dem Vereinseigentum um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen sollen meinem Verein, meiner Mannschaft und mir noch lange Freude bereiten.
- Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Auch mit meiner eigenen Ausrüstung gehe ich sorgsam um. Dazu gehört z. B. auch das Putzen meiner Schuhe.
- Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gelten die Verhaltensweisen genauso. Wenn ich dagegen verstoße, schade ich nicht nur meinem Team, sondern auch meinem Verein.

### Fairplay:

- Ich verhalte mich stets freundlich und fair zu meinen Gegenspielern, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.
- Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter.
- Der Schiedsrichter ist mein Freund. Er ermöglicht mir das Spiel.

### Zigaretten, Alkohol, ...:

- Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand habe ich nicht nötig.
- Über die Gefahren von Drogen weiß ich Bescheid und ich halte mich von ihnen fern.
- Auch ich bin ein Vorbild – insbesondere für die jüngeren Spieler.

### Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Verhaltensregeln:

Wenn ich mich – trotz mehrmaligen Hinweisen meines Jugendbetreuers – nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, so hat der Jugendbetreuer das Recht mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen. Durch mein positives Verhalten erspare ich dem Jugendbetreuer solche Entscheidungen. Mein Jugendbetreuer hat für jedes Problem ein offenes Ohr – sei es sportlich oder privat.

## Anhang 2: Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand und innerhalb der Mannschaftsorganisation und der Außendarstellung:

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

Eltern sind die Vorbilder unserer Kinder und Jugendlichen!

- Unterstützen Sie Ihre Kinder durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern!
- Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.
- Wissen Sie noch, wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat? Welche Bedeutung hat das damalige Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind mittlerweile weiterentwickelt hat?
- Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare! Die Kinder wissen selber, wenn ihnen etwas misslungen ist. Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert!
- Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler! Welche Fehler passieren (aus Sicht der Kinder: zum Glück) Woche für Woche in der Bundesliga?
- Kritisieren Sie keine Entscheidung des Schiedsrichters, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind eigene Fehler zu ignorieren!
- Setzen Sie keine gegnerischen Trainer, Eltern und Kinder- und Jugendliche herab. Diskriminierungen jeglicher Art, wegen der ethnischen Herkunft, der sexuellen Orientierung, des Geschlechts und anderer äußerlichen Merkmale sind zu unterlassen. Niemand möchte gemobbt werden!
- Viele Köche verderben den Brei! Der Jugendbetreuer ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig!
- Rauchen und Alkohol sind am Spielfeldrand ungern gesehene Gäste. Wir alle sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen!

Der Trainer übt ein Ehrenamt aus. Er ermöglicht es meinem Kind Fußball zu spielen. Vor allen Handlungen/Aussagen die ich tätige überlege ich, ob dies im Sinne der Mannschaft und meines Kindes ist. Der Trainer gibt sein Bestes, um die gesamte Mannschaft und alle Kinder- und Jugendlichen bestmöglich zu betreuen.

Melden Sie Ihre Kinder zu Spielen und Trainingseinheiten ab, wenn diese einmal nicht können, dies erleichtert den Trainern ihre Arbeit.

Bei Konflikten innerhalb der Elternschaft der Mannschaft oder mit dem Trainer suche ich den direkten Kontakt mit dem Betreffenden und kläre die Situation sachlich. Der Jugendleiter steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Das Rauchen und der Genuss von Alkohol am Spielfeldrand von Kindern sind unerwünschte Begleiter.

### Anhang 3: Trainingsinhalte:

In Anlehnung an das DFB-Ausbildungskonzept werden hier jeweils Leitlinien für Jugendbetreuer und Trainingsbausteine in kompakter Form aufgelistet. Dadurch wird die Trainingsarbeit noch ein Stück transparenter.

#### Minikicker: umfassende Bewegungsschulung / Leitlinien für Jugendbetreuer:

- Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken
- Einfache Bewegungsaufgaben in interessante Verpackung stecken
- Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen
- Einfache Regeln vermitteln
- Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben

#### F/G-Jugend: Vielseitigkeitsschulung / Leitlinien für Jugendbetreuer:

- Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten
- Training ist spielen mit vielen Ballkontakten für jeden
- Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern
- Durch „Vormachen – Nachmachen“ das Lernen fördern
- Geduld zeigen
- Kein Zeit- und Leistungsdruck
- In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein

#### E-Jugend: Vielseitigkeitsschulung:

- Individuelle Stärken fördern
- Technik-Training ist vor allem Spieltraining
- Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben
- Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren
- Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln
- Fairness, Zuverlässigkeit, Höflichkeit, ... vorleben

#### D-Jugend: Fußballspezifisches Grundlagentraining:

- Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
- Üben und spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden
- Konsequenz auf Beidfüßigkeit achten
- „Kondition“ vor allem durch Spielformen mitschulen
- Mit individuellem Training beginnen
- Intensiv kommunizieren und die Spieler aktiv einbinden

#### C-Jugend: Fußballspezifisches Grundlagentraining:

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten
- Jeden Spieler individuell fördern
- Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe
- Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben
- Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen

#### B- und A-Jugend: beginnendes Spezialisierungstraining:

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- In Theorie und Praxis technisch-taktische Details trainieren
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten
- Die Spieler aktiv einbinden. Mitbestimmung ermöglichen
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen
- Sportliche und schulisch/berufliche Belastungen koordinieren
- Leistungsbereitschaft fördern und einfordern